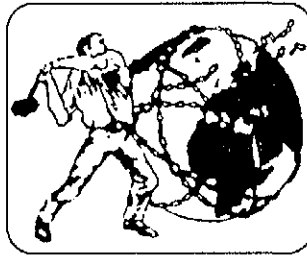


GEGEN DIE STRÖMUNG



Organ für den Aufbau der Revolutionären Kommunistischen Partei Deutschlands

4/04

April 2004

„EU-Osterweiterung“:

Kampf dem Vormarsch des deutschen Imperialismus! Kampf dem deutschen Chauvinismus!

An diesem 1. Mai treten acht ost- und südosteuropäische Länder, Estland, Lettland, Litauen, Polen, die Tschechische Republik, die Slowakei, Ungarn, Slowenien, sowie Malta und Zypern der Europäischen Union bei, womit die EU um 10 Staaten erweitert wird. Dass die Herrschenden in Europa den Termin der EU-Erweiterung auf den 1. Mai legen, den Internationalen Kampftag der Arbeiterklasse, ist eine Provokation für die werktätigen Massen, für die Arbeiterinnen und Arbeiter in Deutschland und in den anderen EU-Ländern. Angesichts von über 20 Millionen Erwerbslosen, angesichts einer voranschreitenden Verelendung, angesichts sich gravierend verschlechternder Arbeits- und Lebensbedingungen der werktätigen Massen der EU-Länder ist es mehr als deutlich, dass das imperialistische Projekt eines „Vereinten Europa“ von den Herrschenden auf dem Rücken und gegen die elementaren sozialen Interessen der Masse der Werktätigen durchgesetzt wird.

Mit nicht geringem Medienaufwand verstehen es die Parteien, Vertreter und Propagandisten des deutschen Imperialismus in den letzten Monaten im Zusammenhang mit der EU-Osterweiterung und der Debatte um einen europäischen Verfassungsvorschlag das Projekt „Vereintes Europa“ mit Hilfe des deutschen Chauvinismus voranzutreiben, um die Vorherrschaftspläne des deutschen Imperialismus, Militarismus und Revanchismus zu vertuschen oder gar mehr oder minder offen zu rechtfertigen. Nachdem der deutsche Imperialismus bei der Erreichung seiner Ziele in zwei Weltkriegen gescheitert ist, macht er sich daran, seine alten Ziele erneut durchzusetzen: Erlangung der Vorherrschaft in Europa als ein entscheidender Schritt zur Verwirklichung seiner weltweiten Vorherrschaftspläne.

Der deutsche Imperialismus hat sein altes Bestreben zur umfassenden und allseitigen „Neuordnung Europas“ unter seinem direkten Diktat nie aufgegeben. Die Europa-Pläne des deutschen Imperialismus werden ganz im revanchistischen Geist und mit revanchistischen Ambitionen verfolgt. Er benutzt das Projekt des „Vereinten Europa“ in alle Richtungen: gegen den US-Imperialismus und den japanischen Imperialismus, gegen den britischen, französischen und russischen Imperialismus, für den Ausbau seiner unangefochtenen Hegemonialmacht in West- und Osteuropa, für die Planung und Vorbereitung imperialistischer Kriege und als Mittel zur verstärkten Ausbeutung der Völker Asiens, Afrikas und Lateinamerikas.

Der deutsche Imperialismus ist eine besonders aggressive imperialistische Großmacht, die schon längst dabei ist, ihren dritten Anlauf zur Weltherrschaft vorzubereiten und voranzutreiben.

Doch die verschärfte Ausbeutung, Massenentlassungen und der sich immer weiter zuspitzende Abbau der

von den Ausgebeuteten erkämpften sozialen Errungenschaften werden auch in Deutschland dazu führen, dass es zu großen Massendemonstrationen, zu Streiks und Kämpfen kommt! Das haben die deutschen Imperialisten einkalkuliert und haben sich doppelt vorbereitet: Der Militär- und Polizeiapparat wird vor allem unter der reaktionären Flagge des „Kampfes gegen den Terrorismus“ weiter ausgebaut und verstärkt. Immer offener wird diskutiert, auch die Bundeswehr zum Niederschlagen „innerer Unruhen“ einzusetzen. Gleichzeitig kommt ein bis in die „Linken“ wirkender gut koordinierter Propagandaapparat zum Einsatz, der die Aufgabe hat, in existierenden oder in Zukunft entstehenden Massenbewegungen die Stoßrichtung des Kampfes zu manipulieren und in die falsche Richtung, ins Fahrwasser der deutschen Imperialisten und des deutschen Chauvinismus zu lenken. Gerade deshalb ist es um so wichtiger, den deutschen Chauvinismus in all seinen verschiedenen Varianten, die zum Einsatz kommen, genauer unter die Lupe zu nehmen.

Varianten des deutschen Chauvinismus

Die Strategen des deutschen Imperialismus wissen genau, dass zur ideologischen Bearbeitung der Bevölkerung nicht allein ein einziger Trick, eine einzige Art der Demagogie genügt. Der deutsche Imperialismus verfügt über verschiedene Abteilungen für seine Propaganda, die verschiedene Teile der Bevölkerung ansprechen und unterschiedlich betrügen. Daraus darf jedoch nicht geschlussfolgert werden, es gäbe „zwei Fraktionen“, die „Deutsch-Nationalen“ und die „Deutsch-Europäer“. Die deutsch-chauvinistische Propaganda ist keineswegs von Nazis und der CDU/CSU gepachtet, sondern wird durch alle Reihen der politischen Parteien des deutschen Imperialismus von CDU, CSU, FDP, SPD, Grünen und der PDS ins Feld geführt. Die Pro-Europa-Propaganda wiederum ist keineswegs auf diese Parteien beschränkt. Die offenen Nazi-Parteien geben sich auch „deutsch-europäisch“ und beschwören in der Tradition des Nazifaschismus die „Neuordnung Europas unter Führung Deutschlands“.

Verschieden ist lediglich die Form und auch der Zeitpunkt, wann mal dieses Manöver von jener Abteilung oder das andere von einer anderen Abteilung eingesetzt wird - eben entsprechend ihren verteilten Rollen. Die Propagandisten des deutschen Imperialismus vertreten beide Positionen je nach Kalkül, ja sie setzen beide Manöver oftmals kombiniert ein, beide Manöver gehen ineinander über.

Deutscher Chauvinismus (I): „Erst Deutschland ...“

Das demagogische Kapital der Propaganda der deutsch-nationalistischen Variante ist es, alle Verschlechterungen der sozialen Lage für die Werktätigen in Deutschland der EU anzuhängen, nach dem Motto: am Abbau der Sozialhilfe, an der Kürzung des Erwerbslosengeldes ist „Brüssel“, ist die „Einführung des Euro“ oder sind die „Kosten der EU-Osterweiterung“ schuld, die Ursache liege im angeblichen „Ausverkauf deutscher Interessen“. Es wird die „deutsche Volksgemeinschaft“, der Mythos eines Gegensatzes zwischen „deutschem Volk“ und anderen Völkern beschworen, um in nazifaschistischer Tradition die eigentliche Ursache für die Verschlechterung der Lage, die Diktatur der Bourgeoisie und die Herrschaft des Kapitalismus zu verschleiern und den Ausweg in imperialistischer Aggression zu propagieren.

Deutscher Chauvinismus (II): „Wir sind die besten Europäer“

Zum demagogischen Kapital der EU-Verfechter gehört es, unter dem Motto „Wir sind Europäer“ die EU-Osterweiterung als angeblich „notwendig“ hinzustellen, um vor allem - den Anti-Amerikanismus mobilisierend - in Konkurrenz zu den USA, aber auch zu Japan „bestehen“ zu können. Die revanchistischen Vorherrschaftsziele des deutschen Imperialismus werden hinter gesamteuropäischen Phrasen vom „Haus Europa“, vom „Europa der Regionen“, in dem „Grenzen keine Rolle mehr spielen“, versteckt. Mit dieser scheinbaren Abgrenzung vom deutschen Chauvinismus, vom offenen nazistischen „Deutschtum“, soll Sympathie bei den gefühlsmäßig gegen die Nazis eingestellten Teilen der Bevölkerung geweckt werden, um sie für die Europa-Pläne des deutschen Imperialismus zu gewinnen. An dieser Propaganda beteiligt sich auch die DGB-Führung, die ganz offen ihren imperialistischen Herren beispringt, indem sie die geplante „EU-Verfassung“ unterstützt, die der weiteren Stärkung des deutschen Imperialismus innerhalb der EU dient (siehe: „Für eine Europäische Verfassung“, DGB-Bundsvorstand, 29.9.2003).

Es wird von der „besonderen Verantwortung der Deutschen aus der Geschichte in einem geeinten Europa“ gefaselt, um die weitere Machtausdehnung des deutschen Imperialismus in Europa und weltweit zu tarnen.

Am europäischen Chauvinismus wird angeknüpft, wenn gegen die angebliche „Flüchtlingsflut aus Afrika und Asien“, der „Ausbau der Festung Europa unter deutscher Führung“ propagiert wird, um das „europäische Abendland zu retten“.

Bei allen Varianten der Demagogie - das Ziel ist dasselbe: Durchsetzung der Pläne des deutschen Imperialismus, die unterdrückten Völker in den vom Imperialismus abhängigen Ländern sowie die werktätige Bevölkerung Europas verstärkt auszubeuten, zu unterdrücken und zu beherrschen, die Werktätigen im eigenen Land verstärkt auszupressen und die Position im Kampf gegen die anderen imperialistischen Großmächte um die Neuaufteilung der Einflusssphären zu stärken.

Für den proletarischen Internationalismus! Proletarier aller Länder, vereint euch!

Die Antwort und die Perspektive der kommunistischen Kräfte, der Arbeiterbewegung in Deutschland, kann angesichts dieser vielfältigen Herausforderungen nur sein: Verstärkter Klassenkampf nicht unter „deutschen“ Parolen, nicht „europäische Einigung“, sondern bewusst gegen alle Spielarten des Nationalismus und Chauvinismus, Seite an Seite mit den Arbeiterinnen und Arbeitern aller Länder gegen Ausbeutung und Unterdrückung, gegen den imperialistischen Krieg.

Dieses zutiefst internationalistische Prinzip der Arbeiterbewegung gilt keinesfalls ausschließlich oder auch nur vorrangig in Europa. Das muss betont werden angesichts verschiedener, sich selbst als links begreifender Kräfte, die die Formel „Zuerst Europa, dann der Rest der Welt“ auf ihre Art und Weise aufgenommen haben.

Der Kampf der Arbeiterinnen und Arbeiter z.B. in Iran, in China, in Brasilien oder in Südafrika, ist Teil des internationalen Klassenkampfes gegen das internationale Kapital. Er ist Teil des allgemeinen Kampfes der Arbeiterinnen und Arbeiter aller Länder, die sich nicht verstärkt ausbeuten und unterdrücken lassen wollen.

Es gilt, die vom Imperialismus geschürte Mentalität der „Überlegenheit der Europäer“, den europäischen Chauvinismus zu bekämpfen, - gerade auch innerhalb der Arbeiterbewegung in Deutschland.

Es gibt keine „besondere Rolle“ der europäischen Arbeiterinnen und Arbeiter. Was es gibt, ist die Not-

Die verschärfte Ausbeutung der werktätigen Massen Osteuropas durch den deutschen Imperialismus bekämpfen!

Seit der Einverleibung der DDR 1990 hat der deutsche Imperialismus die Ausbeutung der werktätigen Massen in den osteuropäischen Ländern im Konkurrenzkampf mit den anderen imperialistischen Großmächten, insbesondere den USA, aber auch Frankreich und England, systematisch gesteigert.

Dies zeigt sich vor allem auch an der gewaltigen Zunahme des deutschen Kapitalexports insbesondere in Form von Aufbau oder Kauf von Betrieben in diesen Ländern.

Insgesamt betrug 1990 der Kapitalexport in Form von Krediten allein nach Polen und Ungarn 11,5 Milliarden DM (5,8 Milliarden Euro), Ende 2001 waren es bereits 40 Milliarden Euro.

1990 wurden nur knapp 800 Millionen DM mit Hilfe sogenannter „Direktinvestitionen“ (dazu gehört u.a. auch der Kauf oder Aufbau von Betrieben) des deutschen Imperialismus in die Länder Osteuropas „investiert“. Ende 2001 waren es 33,7 Milliarden Euro (65,8 Milliarden DM).

1990 wurden „nur“ 36.000 Werktätige in 180 Betrieben des deutschen Imperialismus in den osteuropäischen Ländern ausgebeutet, Ende 2001 waren es 830.000 in 4950 Betrieben!

Insbesondere in Polen, Ungarn und der Tschechischen Republik ist der deutsche Imperialismus einer der größten Ausbeuter.

In **Polen** betragen die „Direktinvestitionen“ Ende 1993 625 Millionen DM, Ende 2001 9,3 Milliarden Euro (18,2 Milliarden DM). Es wurden vom deutschen Imperialismus **Ende 2001 207.000 Werktätige in 1438 vom deutschen Kapital beherrschten Betrieben ausgebeutet.**

In der **Tschechischen Republik** betragen die „Direktinvestitionen“ Ende 1993 bereits 1,8 Milliarden DM, Ende 2001 knapp 8,2 Milliarden Euro (16 Milliarden DM). **Ende 2001 wurden 213.000 Werktätige in 927 Betrieben des deutschen Imperialismus ausgebeutet.**

In **Ungarn** betragen die „Direktinvestitionen“ Ende 1993 schon 2,2 Milliarden DM, Ende 2001 8 Milliarden Euro (15,5 Milliarden DM). **In 927 Betrieben des deutschen Imperialismus wurden Ende 2001 162.000 Werktätige ausgebeutet.**

Quellen: Deutsche Bundesbank, Kapitalverflechtung mit dem Ausland, Hefte von Mai 1995-2003; Deutsche Bundesbank: Zahlungsbilanzstatistik Dezember 2002 und Februar 2004, Statistische Beihefte zum Monatsbericht

wendigkeit der ganz besonderen Solidarität der deutschen Arbeiterklasse mit allen vom deutschen Imperialismus ausgebeuteten und unterdrückten Völkern, mit den kämpfenden werktätigen Massen in Peru und in der Türkei, mit den Arbeiterinnen und Arbeitern in Südkorea, Namibia, Thailand und Indien, um nur einige zu nennen, und gerade auch mit den demokratischen und revolutionären Kräften der anderen imperialistischen Großmächte USA, England, Japan, Russland und Frankreich.

Den Vorherrschaftsplänen der deutschen Imperialisten in Europa entgegenzutreten heißt auch, solidarisch den Kampf der werktätigen Massen in Spanien oder Portugal, in Dänemark oder den Niederlanden, in Ungarn oder Österreich, in Polen oder Tschechien zu unterstützen, ihren Kampf als wichtige Unterstützung im Kampf gegen den „eigenen“ Imperialismus und gegen das imperialistische Weltssystem zu betrachten. Der Kern ist:

Die Arbeiterinnen und Arbeiter in Deutschland dürfen sich in keiner Frage vor den Karren des deutschen Imperialismus spannen lassen. Sie müssen gegen jede Verschlechterung ihrer Lage durch die Europa-Pläne des deutschen Imperialismus eintreten, jede Beteiligung an seinen Raubzügen, seinen Kriegeinsätzen und den noch kommenden imperialistischen Raubkriegen ablehnen und mit aller Kraft bekämpfen.

Es gilt mit aller Kraft dem deutschen Chauvinismus - eine der gefährlichsten Waffen des deut-

schen Imperialismus - den erbitterten Krieg zu erklären!

Es gilt, den Klassenkampf auf allen Gebieten zu entfalten - Schulter an Schulter mit den Arbeiterinnen und Arbeitern aller Länder!

In diesen Kämpfen geht es für die kommunistischen Kräfte darum, vor allem die Grundideen des wissenschaftlichen Kommunismus zu propagieren:

Sturz der Ausbeuter durch Zerschlagung ihres Staatsapparats im bewaffneten Kampf der Mehrheit der Arbeiterklasse und ihrer Verbündeten; Errichtung der Diktatur des Proletariats zur Unterdrückung der Ausbeuter und aller Reaktionäre, die die umfassendste Demokratie für die ehemals Ausgebeuteten verwirklicht, die sozialistische Demokratie; Sofortige Enteignung der großen Fabrikbesitzer, aller Banken, schrittweise aller Besitzer von Produktionsmitteln, die andere Menschen ausbeuten, um eine sozialistische Gesellschaft aufzubauen als Voraussetzung für den Aufbau des Kommunismus, einer Gesellschaft ohne Staat, ohne Ausbeutung und Unterdrückung.

Kampf dem deutschen Imperialismus, Militarismus und Revanchismus, seiner „Neuordnung Europas“ und seinen weltweiten Vorherrschaftsplänen!

Publikationen von GEGEN DIE STRÖMUNG

Die drei letzten Flugblätter

■ Der Erste Weltkrieg - ein von allen Seiten ungerechter Krieg, dennoch gilt damals wie heute: *Der Hauptfeind steht im eigenen Land!*

Die Verbrechen des deutschen Imperialismus im Ersten Weltkrieg und die Lage heute!

11-12/2003, 16 DIN A 3 Seiten

■ Die mörderische deutsche Herrenmenschens-ideologie bekämpfen: **Gegen Nazi-Terror und Diskriminierung von Menschen mit dunkler Hautfarbe in Deutschland!**

1-2/2004, 8 DIN A 3 Seiten

■ Gegen die Illusionsmacherei über eine angeblich mögliche Reform des Kapitalismus: **Die Verschärfung der Ausbeutung und der Verelendung mit revolutionärer Perspektive bekämpfen!**

3/2004, 2 DIN A 3 Seiten

ROT FRONT - Theoretisches Organ

■ Resolution der 2. Parteikonferenz von Gegen die Strömung

1. Für die sozialistische Revolution, die Diktatur des Proletariats und den Kommunismus

2. Proletarischer Internationalismus und proletarische Weltrevolution

3. Tod dem deutschen Imperialismus, Revanchismus und Militarismus (Teil I)

Karl Marx: Krieg den deutschen Zuständen!

Einleitung zur Kritik der Hegelschen Rechtsphilosophie

Nr. 1, Januar 1996, 155 Seiten, 5 Euro

■ **Grundlegende Merkmale der kommunistischen Gesellschaft**

Texte von Marx, Engel, Lenin und Stalin

Nr. 15, Juli 2003, 96 Seiten, 5 Euro

BUCHLADEN

Georgi Dimitroff

Speyerer Str. 23, 60327 Frankfurt/UM.

Fax 069/730920

ÖFFNUNGSZEITEN

Freitag 16.30 - 19.30 Uhr

Samstag 10.00 - 13.00 Uhr

Vertrieb für Internationale Literatur
Brunhildstr. 5, 10829 Berlin

GEÖFFNET:

Samstag 11.00 - 14.00 Uhr

ISSN 0948/5090